

V o r l a g e Nr. 8
für die Sitzung des Fachausschusses „Schulentwicklung“
der Deputation für Bildung
am 27.05.2008

Orientierung der Schulentwicklungsplanung am Leitbild „Gute Schule“

A. Problem / Lösung

Der folgende Vorschlag für „Merkmale einer guten Schule“ soll den Empfehlungen des Fachausschusses vorangestellt werden:

Merkmale einer guten Schule

1.) Systemische Merkmale

- ◆ Schülerinnen und Schüler bringen eine **Vielfalt** von unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, Lernerfahrungen und Lernmöglichkeiten in die Schule mit. Gute Schule hat Mittel und Wege gefunden, um produktiv mit den unterschiedlichen Voraussetzungen und Leistungsmöglichkeiten umzugehen. Individuelles Lernen wird planvoll und kontinuierlich gefördert. Den individuellen Möglichkeiten und Neigungen der Schülerinnen und Schüler werden differenzierte Schullaufbahnen angeboten, die ein möglichst langes gemeinsames Lernen ermöglichen. Gute Schule trägt zum Ausgleich von Benachteiligung bei.
- ◆ Gute Schule praktiziert eine Kultur des Lernens bei anspruchsvollen Leistungserwartungen. **Leistungsbeurteilungen** beziehen sich nicht ausschließlich auf die Produkte des Lernens, sondern schließen den Prozess und die individuellen Kompetenzveränderungen der Schülerinnen und Schüler ein. Zur Erfassung von Kompetenzzuwächsen hat die gute Schule ein schulpraktisches Instrumentarium erarbeitet, das den weiteren Lernprozess unterstützt.
- ◆ Gute Schule verbessert mit Hilfe neuer Erkenntnisse die **Unterrichtsqualität**. Im Zentrum der Lernkultur stehen die Erziehung zur Selbstständigkeit und die Vermittlung entsprechender Fähigkeiten durch selbstgesteuerte Lernformen. Die jungen Menschen übernehmen in der guten Schule Verantwortung für ihr Lernen. Erfahrungs- und praxisorientiertes Lernen wird auch unter Einbeziehung außerschulischer Lernorte ermöglicht.
- ◆ Gute Schule sorgt dafür, dass Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und Eltern gerne in ihre Schule gehen. Sie legt Wert auf das **Schulleben** und gutes **Schulklima**. Konflikte werden gewaltfrei gelöst. Gute Schule pflegt pädagogisch fruchtbare Beziehungen zu außerschulischen Personen und Institutionen, z.B. der Kinder- und Jugendhilfe, und der Öffentlichkeit.

- ◆ In einer guten Schule kooperieren Lehrerinnen und Lehrer in Teams. In Jahrgangs-, Klassenleitungs- und Fachteams wird Unterricht gemeinsam nach- und vorbereitet, fächerübergreifender Unterricht geplant und werden fachliche und pädagogische Fragen erörtert. Diese Teamstrukturen sind tragfähig, weil die **Kooperation** die Arbeit erleichtert und Entwicklungsprozesse in fachlichen und pädagogischen Fragen ermöglicht. Teams guter Schule bilden sich gemeinsam fort.
- ◆ Gute Schule braucht eine **Schulleitung**, die Schule verantwortungsvoll und zielbewusst leitet. Sie fördert planvoll die Motivation und Professionalität des Kollegiums und sieht die Organisation und Evaluation des Schulgeschehens als wichtige Aufgabe an und bindet dabei Eltern und Schülerschaft ein. Sie praktiziert einen vertrauensvollen interaktiven, kooperativen Führungsstil, indem sie sowohl delegiert und beteiligt als auch zu Entscheidungen führt und orientiert die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf ein gemeinsames Leitbild.
- ◆ Gute Schule will nicht nur ein guter Lern-, sondern auch ein guter Lebensort sein. Dafür muss mehr Zeit zur Verfügung stehen. Entsprechend den Neigungen und Fähigkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler macht gute Schule ganztägig unterrichtliche und außerunterrichtliche Angebote und hat einen eigenen Lernrhythmus abseits der üblichen 45-Minuten-Strukturierung.

2.) Maßnahmenpaket zur Entwicklung guter Schulen:

2a.) Organisatorische Maßnahmen:

- ◆ Die Grundorganisation der guten Schule erfolgt in den Jahrgängen 5 –10 als Jahrgangsteamschule. Die Klassen eines Jahrgangs bilden eine pädagogische Einheit, die in der Regel von einem Lehrerteam von Klasse 5 bis Klasse 10 verantwortlich begleitet wird. Kern eines Jahrgangsteams sind jeweils zwei Tutoren je Klasse (möglichst eine Lehrerin und ein Lehrer). Hinzu treten Fachlehrkräfte, die mit Vorrang in diesem Jahrgang unterrichten. Die Jahrgangsteams werden durch einen Jahrgangsteamsleiter bzw. eine Jahrgangsteamsleiterin geleitet.
- ◆ Es gibt intensive, professionelle und verbindliche Formen der Lehrerkooperation durch regelmäßige professionelle Planungsarbeit der Jahrgangsteams.
- ◆ Eine gute Schule hat ein integriertes Personalkonzept, dazu gehören Assistenzkräfte im pädagogischen wie im verwaltungstechnischen Bereich, Hausmeister und Reinigungskräfte etc.
- ◆ Eine gute Schule wird als Ganztagschule geführt, und zwar mit verpflichtendem ganztägigen Unterricht, Arbeitsgemeinschaften und anderen Bildungsangeboten.
- ◆ Eltern und Schüler werden über ein Modell der erweiterten Mitbestimmung eingebunden und an der Schulentwicklung mit mehr Rechten beteiligt.

2b.) Pädagogische Maßnahmen:

- ◆ Ein Schwerpunkt der Unterrichtsarbeit in den Jahrgängen 5 – 10 bilden die fächerübergreifenden Vorhaben oder Projekte. Das sind themen- und schülerorientierte Unterrichtsphasen, in denen die beteiligten Fächer eng zusammenarbeiten und die Fachgrenzen auch organisatorisch zum Teil aufgehoben werden.
- ◆ Im Rahmen des Ganztagsbetriebes wird ein Förderkonzept realisiert, in dem in Arbeits- und Übungsstunden unterschiedliche Aufgabenstellungen des übenden Lernens sowie der Schülerfreiarbeit ihren Raum finden.
- ◆ Die Schule verfügt über ein besonderes Konzept der Differenzierung, das unterschiedlich gestaltet sein kann und auf die spezifische Zusammensetzung der Schülerschaft zugeschnitten ist.
Neben die Leistungsdifferenzierung gehört ein vielfältiges Kursangebot im Wahlpflichtbereich, der eine individuelle Schwerpunktbildung nach Neigung und Befähigung fördert. Und ergänzend wirken die freiwilligen Angebote im Rahmen des Ganztagsbetriebes. Das wichtigste Element individualisierten, schülerorientierten Lernens stellt jedoch die Gestaltung des Unterrichts insgesamt dar.
- ◆ Neben den herkömmlichen und vorgeschriebenen Formen der Leistungskontrolle durch Klassenarbeiten werden weitere Formen der Leistungsüberprüfung praktiziert und entwickelt. Die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern erhalten detaillierte Rückmeldungen zu Lernfortschritten und –defiziten in den einzelnen Fächern in Form eines umfangreichen Lernentwicklungsberichtes, der aus Lehrerbrief an den Schüler, Antwortbrief des Schülers sowie den Fachbögen besteht.

A. Beschlussvorschlag:

Der Fachausschuss stimmt den vorgeschlagenen „Merkmale einer guten Schule“ zu und bittet um ihre Aufnahme in den Schulentwicklungsplan und um ihre Beachtung bei der Entwicklung der Empfehlungen des Ausschusses.